

# **Stellungnahme des Stiftungsrates von éducation21 zur Evaluation des Schulnetz21 und zur Management Response der Auftraggeber<sup>1</sup>**

**Verabschiedet durch den SR am 24. November 2022**

## **1. Ausgangslage**

Das «Schweizerische Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen», kurz Schulnetz21 (SN21) genannt, wurde 2017 als Weiterentwicklung des «Schweizerischen Netzwerkes Gesundheitsfördernder Schulen» (SNGS) ins Leben gerufen. Im Hinblick auf die Vertragsperiode ab 2023 haben die Gesundheitsförderung Schweiz (GF CH) und das Bundesamt für Gesundheit (BAG) beim Büro Interface eine Evaluation des SN21 für die Jahre 2017 bis 2020 in Auftrag gegeben. Diese wurde 2021 gestartet und im Juni 2022 abgeschlossen.<sup>2</sup>

Der Stiftungsrat von éducation21 nimmt im vorliegenden Dokument Stellung zu den Ergebnissen der Evaluation (Kapitel 2) und zur Management Response von BAG und GF CH (Kapitel 3). Konkrete Massnahmen zur Umsetzung der Empfehlungen werden am Schluss zusammengefasst (Kapitel 4).

## **2. Stellungnahme zum Evaluationsbericht**

Der Stiftungsrat von éducation21 beurteilt die Durchführung der Evaluation als sinnvoll und die Ergebnisse als hilfreich im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Leistungen des SN21.

Die Übergabe der Trägerschaft von Radix an éducation21 im Jahre 2017 sowie die anschliessende Neuorganisation des SN21 brachten zahlreiche Herausforderungen auf der organisatorischen und inhaltlichen Ebene mit sich. Diese wurden durch zwei bildungspolitische bzw. gesellschaftliche Entwicklungen in der Evaluationsperiode verstärkt:

- Die Einführung des Lehrplan 21<sup>3</sup> in den Schwerpunktjahren 2017-2020 absorbierte die Ressourcen der einzelnen Schulen stark. Im Rahmen des neuen Lehrplans fand «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» in der deutschen Schweiz zum ersten Mal strukturiert Eingang in den Unterricht sowie in die Schulentwicklung. Das grosse Potenzial von BNE kann sich jedoch realistischerweise erst in den nächsten Jahren entfalten.
- Die COVID-19-Pandemie führte in den Schulen zu partiellen Schliessungen und zu Konflikten über gesundheitsbedingte Schutzmassnahmen. Auch die Gesundheits- und Bildungsdirektionen

---

<sup>1</sup> Bundesamt für Gesundheit und Gesundheitsförderung Schweiz.

<sup>2</sup> Interface Politikstudien: Evaluation Schulnetz21. Bericht zuhanden der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH) und des Bundesamts für Gesundheit (BAG), Luzern, 2022.

<sup>3</sup> <https://www.lehrplan21.ch/stand-der-einfuehrung>.

standen unter grossem Druck. Auf Ebene der Netzwerkkoordination waren persönliche Kontakte und Treffen eingeschränkt.

Trotz dieser Herausforderungen war es möglich, die Anzahl der Mitgliedschulen respektive die Anzahl erreichter Schülerinnen und Schüler im SN21 zu steigern. Angesichts der komplexen Ausgangslage ist diese Stabilität bei den Netzwerk-Schulen positiv zu werten.

Die Evaluation des Büro Interface brachte allerdings Inkohärenzen in der Governance des SN21 an den Tag. Diese wurden bereits bei der Gründung über die institutionelle Grundkonstruktion des SN21 angelegt. Aus Sicht des Stiftungsrates von éducation21 kann das SN21 sein Potenzial nur dann entfalten, wenn diese Inkohärenzen rasch überwunden werden. Dabei gilt es klar zwischen den Erwartungen der Anspruchsgruppen (finanzierende Stellen des SN21) und der eigentlichen Zielgruppe (Mitgliedschulen) zu unterscheiden. Für letztere ist das SN21 dann attraktiv, wenn alle Angebote in Kohärenz mit den jeweiligen Lehrplänen stehen. Folglich müssen, wie von der Evaluation mit Nachdruck betont, die einzelnen Profile «BNE» und «Gesundheitsförderung» zu einem einheitlichen und auf die Lehrpläne abgestimmten Angebot für die Schulentwicklung zusammengefügt werden. Hier liegt die grosse Herausforderung der nächsten Jahre.

Zu den konkreten Empfehlungen der Evaluation nimmt der Stiftungsrat von éducation21 wie folgt Stellung:

▪ **Empfehlung 1: Organisationale Fragen zum SN21 klären**

éducation21 teilt die Analyse, dass für die Weiterentwicklung des SN21 eine Klärung der Governance und der operativen Rollen erfolgen muss. Bereits im Herbst 2021 lösten der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung von é21 organisatorische Anpassungen aus. In Absprachen mit den Partnerorganisationen wurden umstrittene Zuständigkeiten geklärt und einzelne Managementprozesse an den Schnittstellen mit den Finanzierern bereinigt. Die Steuerung des SN21 wurde verbessert und die Leistungen im Vertrag é21-GF CH wurden in das globale Leistungsprogramm und in die Berichterstattung von é21 integriert.

Der Stiftungsrat von éducation21 will diesen Organisationsentwicklungsprozess engagiert fortsetzen. Denn er ist die Basis für die Umsetzung aller weiteren Empfehlungen aus der Evaluation. Im Rahmen dieser Arbeit soll auch die Effizienz des SN21 verbessert werden. Heute werden erhebliche Personalressourcen für aufwändige Mitwirkungs- und Koordinationsprozesse eingesetzt. Durch die Klärung der Governance sollen diese Ressourcen vermehrt im Dienst der Zielgruppe eingesetzt werden.

▪ **Empfehlung 2: Schwerpunkte im Leistungskatalog setzen**

éducation21 teilt die Einschätzung, dass die Leistungen des SN21 auf die Bedürfnisse der kantonalen Koordinatoren/innen zugeschnitten sein müssen. Denn sie sind es, welche das SN21 in den Mitgliedschulen vertreten und die Umsetzung von BNE und GF im Schulalltag voranbringen. Entsprechend wurden bereits 2020 erste Anpassungen vorgenommen (z.B. Weiterbildungen für kantonale Koordinator/innen). Ihre Wirkung wurde von der Evaluation noch nicht erfasst, wird sich sicherlich in den kommenden Jahren zeigen und verstärken.

Der Leistungskatalog soll in Zukunft stärker mit den übrigen Dienstleistungen von é21 (z.B. Finanzhilfen

BNE) sowie mit den Kantonalen Aktionsplänen (KAP) der GF CH verbunden werden. Da die Evaluation auf allen Ebenen des SN21 Ressourcenknappheit identifiziert, sind Effizienz und Nutzung von Synergien auch aus diesem Grund absolut notwendig. Der Bedarf nach Fokus auf die Bedürfnisse der Zielgruppe verstärkt sich zusätzlich durch die Unmöglichkeit, auf die Strukturen der kantonalen Schulnetze Einfluss zu nehmen.

▪ **Empfehlung 3: BNE und GF konsequenter verbinden**

éducation21 unterstützt die Empfehlung, die beiden Profile BNE und GF zu einem einheitlichen Angebot zusammen zu führen. Bereits bei der Gründung des SN21 stellte éducation21 den Nutzen der getrennten Profile in Frage. Denn sie stehen im Widerspruch zur Logik der Lehrpläne, welche grundsätzlich das Thema «Gesundheit» als eines von sieben fächerübergreifenden Kernthemen der Nachhaltigen Entwicklung verankern.

Die Entwicklung von bedarfsorientierten Angeboten für die Schul- und Unterrichtsentwicklung ist ein längerer Prozess, bei dem alle Partnerorganisationen einbezogen werden müssen (z.B. Beirat, Kantonale Koordinator/innen, Radix). Das Ziel des SN21 muss es sein, Bildung für nachhaltige Entwicklung unter Einbezug der Gesundheitsförderung so stark zu profilieren, dass immer mehr Schulleitungen darin einen Mehrwert für ihre Schulentwicklungsvorhaben erkennen und nutzen.

▪ **Empfehlung 4: Öffentlichkeitsarbeit und Agenda-Setting intensivieren**

éducation21 teilt die Einschätzung, dass viele Ziele des SN21 mangels direkter Einflussmöglichkeiten auf die kantonalen und lokalen Bildungsstrukturen nicht im gewünschten Tempo umgesetzt werden. Dies hängt auch mit den komplexen Startbedingungen zusammen. Aufgrund von ungeklärten Rollen und Zuständigkeiten war es während der Evaluationsperiode noch nicht möglich, effektiv und effizient zu kommunizieren.

Trotzdem wurden grosse Anstrengungen unternommen, um das SN21 in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken (Festivitäten zum 25. Jubiläum, Planung Aktionstage, Auftritte vor politischen Gremien, etc.). Diese Aktivitäten sollen weitergeführt und ausgedehnt werden. Schon heute verfügt éducation21 über eine Kommunikationsstrategie, die auch Massnahmen rund um das SN21 einbezieht. éducation21 wird diese Massnahmen aufgrund der Evaluation SN21 und der Management Response (siehe Kapitel 3) überarbeiten und verstärken.

### **3. Stellungnahme zur Management Response der Auftraggeber der Evaluation SN21**

Die Evaluation des SN21 wurde vom BAG und von GF CH ausgelöst und finanziert. Als Auftraggeber würdigten die beiden Stellen, nach Rückmeldungen der übrigen Besteller, die Analysen und Empfehlungen des Büro Interface in einer am 8. November 2022 an éducation21 ausgelieferten, jedoch offensichtlich noch nicht finalisierten Management Response. Darin priorisieren sie auch ihre Erwartungen an die Weiterentwicklung des SN21. Der Stiftungsrat von éducation21 nimmt zu der am 8. November ausgelieferten Management Response wie folgt Stellung (jeweils im Kasten, grafisch abgedockt):

▪ **Empfehlung 1: Organisationale Fragen zum SN21 klären**

Die Management Response anerkennt, dass die komplexen Zuständigkeiten und Kompetenzen in der Organisationsstruktur des SN21 seit 2021 partiell entflochten und die Steuerung verbessert wurde. Den Handlungsbedarf sehen BAG und GF CH jedoch bei der besseren Verankerung des SN21 in den Kantonen. Eine stärkere Anbindung an die Bildungsdepartemente oder an die pädagogischen Hochschulen wäre aus ihrer Sicht bedeutsam, um einen effizienten Kanal zu den Schulen zu erhalten.

Der Stiftungsrat von éducation21 teilt die Einschätzung, dass einzelne Governanceprobleme im SN21 teilweise bereits geklärt werden konnten (siehe Kapitel 2 dieser Stellungnahme). Die erfolgten Klärungen müssen nun aber in die gelebte Praxis überführt und im Rahmen einer Gesamtstrategie vervollständigt werden.

Auf kantonaler Ebene können é21/SN21 aufgrund der föderalen Kompetenzordnung nur unterstützend einwirken. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Empfehlung 4 der Evaluation) und praxisnahe Angebote für die Schulen soll die Verankerung des SN21 in den Kantonen gefördert werden. Eine wichtige Ressource sind dabei die Finanzhilfen BNE von é21. Sie unterstützen konkrete Schulentwicklungsprojekte und erhöhen für Nicht-Mitgliedschulen den Anreiz, dem Netzwerk beizutreten.

Die Management Response priorisiert die Stärkung der Rolle der kantonalen Koordinator/innen. Diese sollen befähigt werden, die Mitgliedschulen besser und praxisnah zu begleiten und zu unterstützen. Die unterschiedliche Ausgestaltung, Ausstattung und organisatorische Anbindung der Netzwerke in den Kantonen sind dabei eine grosse Herausforderung, welche rasch angegangen werden soll.

Der Stiftungsrat von éducation21 teilt diese Einschätzung. Die kantonalen Koordinator/innen sind Dreh- und Angelpunkt einer praxisnahen Umsetzung des SN21. Ihre Rollen und Aufgaben sollen geschärft und ihre Arbeit durch die sprachregionalen Co-Koordinator/innen stärker unterstützt werden. Erste Schritte dazu sind bereits eingeleitet worden (siehe Kapitel 2).

Als weiteren Punkt betont die Management Response, dass das SN21 auch zukünftig als eigenständiges Netzwerk für GF und BNE wahrgenommen werden soll. Der individuelle und unabhängige Auftritt (Webseite, Logo) soll weitergeführt werden.

Der Stiftungsrat von éducation21 teilt diese Einschätzung. Eine starke Identität des SN21 ist wichtig, um GF und BNE in den Schulen als ganzheitliche Strategie zu verankern. In diesem Zusammenhang soll auch die Schuldatenbank optimiert werden. Ihr grosses Potenzial für die Transformation der Inhalte in die Praxis wurde noch nicht ausgeschöpft.

▪ **Empfehlung 2: Schwerpunkte im Leistungskatalog setzen.**

Die Management Response empfiehlt, die gemeinsame Vision und Umsetzung der Agenda 2030 (SDG) und der Ottawa-Charta (Setting-Ansatz) aktiv für die Stärkung des «Netzwerkes gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen» zu nutzen. Zusätzlich zum Besteller-Gremium é21 und Radix sollen dazu die kantonalen Koordinator/innen und der Beirat SN21 einbezogen werden.

Weiter sehen das BAG und die GF CH bei der Verbindung von Kantonalen Aktionsprogrammen (KAP) zur Gesundheitsförderung im Bereich Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit mit dem SN21 ein Potenzial für die Netzwerkschulen («wo dies sinnvoll ist»).

Der Stiftungsrat von éducation21 teilt die Einschätzung, dass die Mitgliedschulen praxisnahe und bedarfsorientierte Angebote brauchen, um GF und BNE in den Schulalltag zu transferieren. Die Netzwerkarbeit sowie die Beratung, Begleitung und Unterstützung der Koordinator/innen auf nationaler und kantonaler Ebene soll deshalb intensiviert werden. Wie stark allerdings die kantonalen Koordinator/innen bei der Angebotsentwicklung des SN21 einbezogen werden können (Partizipation), hängt auch von ihren Ressourcen ab. Darauf hat das SN21 keinen direkten Einfluss.

Der breite Leistungskatalog von é21 und die kantonalen Aktionsprogramme zur Gesundheitsförderung sind Ressourcen, die für das SN21 (weiterhin) genutzt werden sollen. Entscheidend ist für éducation21 immer auch deren Abstimmung auf die aktuellen sprachregionalen Lehrpläne und die pädagogische Qualität der Angebote.

- **Empfehlung 3: BNE und GF konsequenter verbinden.**

Die Management Response anerkennt, dass das nationale SN21 die Bereiche BNE und GF auf der Dienstleistungsebene konsequent miteinander verbindet (Qualitäts-Kriterien, Orientierungshilfe überfachliche Kompetenzen, Newsletter, Tagungen, Erfahrungsaustauschtreffen etc.). Der entsprechenden Umsetzung in den Kantonen sind jedoch föderalistische Grenzen gesetzt.

Der Stiftungsrat von éducation21 teilt diese Einschätzung. Allerdings ist die praktische Verbindung der beiden Profile aufgrund der Geschichte und der institutionellen Grundstruktur des SN21 mit einem beträchtlichen Aufwand verbunden. Als nächster Schritt muss deshalb rasch eine konzeptionelle und praktische Synthese der Bereiche Nachhaltigkeit und Gesundheit unter Einbezug der Besteller und der Partnerorganisationen erarbeitet werden. Die beiden Profile sollen mittelfristig nicht mehr getrennt geführt werden. Dieses Ziel muss auch in die nächste Strategie von é21 (2025-28) einfließen. Auf kantonaler/regionaler Ebene ist die systematische Verbindung von BNE und GF in den Mitgliedschulen anzustreben. Heute ist das erst in 14 von 23 Netzwerken der Fall.

- **Empfehlung 4: Öffentlichkeitsarbeit und Agenda-Setting intensivieren.**

Die Management Response unterstreicht den vom Büro Interface evaluierten Bedarf nach einer stärkeren Sichtbarkeit und Öffentlichkeitsarbeit des SN21. Um das Netzwerk national und politisch besser bekannt zu machen, soll eine Kommunikationsstrategie erarbeitet werden.

Der Stiftungsrat von éducation21 teilt den Wunsch nach einer stärkeren Sichtbarkeit des SN21. Daraus resultierte u.A. die Entscheidung, den Auftritt des SN21 mit einem Auftrag an eine Kommunikationsagentur zu überprüfen und zu verbessern. Diese Arbeiten wurden während der Evaluation zurückgestellt. Sie können nun gestützt auf die Ergebnisse wieder aufgenommen und auf die nächste Phase des SN21 abgestimmt werden.



#### **4. Konkrete Massnahmen zur Umsetzung der Evaluationsergebnisse**

Der Stiftungsrat von éducation21 schlägt unter Berücksichtigung der Evaluationsempfehlungen, der Management Response und der Arbeitsplanung der «Kerngruppe Schulnetz21» folgende Massnahmen zur Schärfung des Profils und der Wirkung des SN21 vor:

##### ***Massnahmen zur Empfehlung 1:***

- Das SN21-Konzept von 2016 wird gemäss den Empfehlungen der Evaluation überarbeitet und weiterentwickelt. Die Governancestrukturen sowie die Rollen und Aufgaben der Partnerorganisationen auf der finanzierenden, strategischen und operativen Ebene sind dabei verbindlich festzulegen. Zeithorizont: 2023.
- Die Empfehlungen der Evaluation SN21 sowie die Anpassungen im Konzept SN21 werden im neuen Mandatsvertrag an Radix berücksichtigt. Zeithorizont: 2023
- Die nationale Koordination SN21 optimiert die Zusammenarbeit und die Schnittstellen im Kernteam SN21. Zeithorizont: Laufend.

##### ***Massnahmen zur Empfehlung 2:***

- Das Leistungsangebot des SN21 wird unter Einbezug der kantonalen Koordinator/innen, des Beirats SN21, der operativer Steuergruppe SN21 und (nach Möglichkeit) von einzelnen Mitgliedschulen überprüft und angepasst. Zeithorizont: Laufend.
- Ziel ist ein Leistungskatalog mit praxisnahen, bedarfsorientierten Angeboten von hoher Qualität und mit Anbindung an die aktuellen sprachregionalen Lehrpläne. Zeithorizont: Laufend.

##### ***Massnahmen zur Empfehlung 3:***

- Die heute noch getrennten Profile BNE und GF werden auf allen Ebenen des SN21 zu einem einheitlichen und starken Profil «gesundheitsfördernde und nachhaltige Schulen» zusammengeführt. Zeithorizont: ab 2023
- Die kantonalen Koordinator/innen werden im Hinblick auf eine konsequente Verbindung von BNE und GF in den kantonalen Netzwerk-Aktivitäten gezielt unterstützt. (Beratung, fachliche Expertise). Zeithorizont: Laufend.

##### ***Massnahmen zur Empfehlung 4:***

- Die Kommunikationsangebote werden aufgrund einer externen Analyse überarbeitet und stärker auf die Zielgruppen (Schulen, kantonale Schulbehörden, pädagogische Hochschulen usw.) ausgerichtet. Strategieanpassungen aufgrund der Evaluation SN21 sind in den Kernbotschaften zu berücksichtigen. Zeithorizont: 2023
- Ziel ist ein möglichst einheitlicher Auftritt der Marke «SN21» und die Überwindung der aktuellen Unschärfen und Überschneidungen, die sich aus der institutionellen Grundstruktur des SN21 ergeben. Zeithorizont: 2023.

\*\*\*\*\*

Bern, 17. November 2022, Klara Sokol

